



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Secunda. Num. 35. Die 30 Augustus St. vet. 1673.

1673

Europäische

Wambstättige Zeitung

Secunda. Die 30 Augustus St. vet. 1673. Num. 35.

Rom, 15. Augusti.

Vor wenig verwichenen Tagen ist der in Frankreich gewesen Pöbstl. Nun-
tius Card. Nerli allhier angelange/ und nachdem er den Fußstap bey Jhr.
Pöbstl. Heil. abgelegt/ hat er sich in ein Pallast/ bey Montecavallo gelegen/be-
geben/ umb sich etwas von seiner Reise aufzuruh'n/ darnach Jhr. Pöbstl. Heil.
ausführliche Relation seiner Verriehung/ und sonst bey wehrender seiner an-
wesenheit in Frankreich vorgesallen/ zu thun/ man verlange sehr solches zu ver-
nehmen. Dem Don Gasparo Altieri ist ein dritter junger Prinz geböhren/
worüber bey dem Altierischen Hause große Freude entstanden/ daß selbiges
Stamhaus durch männlich Geschlecht vermehret wird. Es ist auch ein groß fro-
cken bey selbigem Hause und am Pöbstl. Heil. über die Heyrath der Pöbstl.
Schwester Tochter mit dem Duca d' Anticoli, der älteste Sohn desselben hau-
ses/ welcher ein mächtiger Fürst ist/ und künfftig noch viel Länder zu erben hat.
Von Napels wird anhero berichte/ daß auf ein publicirtes general Verdon sich
viel Banditen gehorsamlich eingestellt/ mit versprechen/ daß sie mit gnugsamer
Assistenz viel der übrigen wolten bemächtigen/ und todt oder lebendig herbey schaf-
fen/ weßhalb dortiger Vice Roy 2. Compagnien zu Fuß und 3. zu Pferd auf-
commandiren lassen/ das ganze Land von diesem Unsefer zu reinigen/ welches
allhier gern vernommen worden/ damit man desto sicher zu Lande nach Napels
reisen könne.

Wien, 22. Dito.

Der Fürst von Dietrichstein ist vor wenig Tagen mit Käyserl. Schreiben
und vielen köstlichen Kleinodien nach Insprug zu der Käyserl. Braut ver-
reiset/ daselbst und zu Brän alle erforderliche Preparatoria zu Jhr. Käysl. Majest.
Ankunfft zu bestellen: Zu selbstiger Zeit kam ein Expresser aus Polen von dorel-
ger Königin an die verwitwete Käyserin/ mit Schreiben doreltes Reichs zustand
berichtend/ wie auch daß die Muscovitier mit ihren untergebenen Cosacken in et-
lichem harten Treffen etliche 2000. Türcken niedergemacht/ und ist besagter Cou-
ntier

eler alsobald nach Ih. Kaysrl. Majest. spedirt worden. Man hält sich offter
täglich gefast Ih. Kaysrl. Majest. der Gebühr nach zu empfangen und zu be-
neventiren. Dem Verlaut nach soll der halbscheid der Kaysrl. Armee recht
nach der Elsas / der ander Theil nach dem Rhein hinunter marchiren / auff die
Frankosen / welche das Römische Reich zu infectiren immer sorgen / los zu
brechen / dem zusolge mögie existens etwas neues zu vernehmen seyn. Von Re-
genspurg wird avisirt, daß der Eyr. Fürst von Trier daselbst mit ein Memorial
etkommen und sich zum höchsten über der Frankosen in seinem Lande verübten
de Hostilitäten beschweret / auch des Französichen zu Regensburg residirenden
Ministers Excusen gründlich refütiret hat. In Ober-Bungarn ist es mit den
Rebellen nun gang still / es soll aber zwischen den Husaren und Türcken eine harte
Rescontre vorgefallen seyn / worin jene durch einige Teurische Keuterer derges-
talt secundirt sind / daß von diesen esliche hundert geblieben / und viel gefangen
die übrige sich aber mit der Flucht genauer Noth salvirt hätten / die Gefangene
sollen rundauff bekennen / daß die Türcken den Husaren hierdurch vielen über-
fallen und andern verübten Insolentien genöthiget haben / welches bey der Pfer-
ren höchlich empfunden werden wird / und die Gefangene wann sie wieder erlas-
sen / der Gebühr nach wol mögten gestrafft / auch der Bassa der dieses mögie be-
williget haben / von dem greissen Herrn nicht wohl angesehen werden / welches
künftig zu vernehmen wird seyn.

Paris, 26 Augusti. Was dem nachfolgend
A Was der Turenischen Armee wird anhero avisirt, daß dieselbe sich berelt
welter hinauff zu moviren anfangen / zu dem End eine Brücke über dem
Männ geschlagen / wohin aber der March eigentlich hingerihte werden wird / er-
wartet man existens zu vernehmen. Nachdehm der Prinz von Conde in den
conquestirten Städten in den Spanischen Niederlanden allenthalben gute Or-
dre gestellet / und selbige Guarnisonen mächtig verstarckt / wolte er sich nach dem
Stiffe Brecht begeben / daselbst auff der Holländer Vorhaben ein wachendes
Zug zu halten. Wie aus Engelland berichte wird / solte der Graff von Schom-
berg mit grossen Verlangen dertiges Königs Ordre erwarten / sich mit der un-
erhabenden Militiz zu embarequiren / umb einen Einfall in Seeland zu thun / wo
von der Succes existens erwartet wird. Nach Lothringen wird noch viel Volk
commandirt, wilsn man befürchtet / daß der alte Herzog mit seinem durch ein-
gen tausent Kaysrl. verstarckten Völkern dahin ein Desseln hat / welches künf-
tig zu vernehmen. Ih. Königl. Maj. sollen dem Verlaut nach sich gar nach Bri-
sack wollen erheben / des wegen noch nicht so bald / als verhofft und verlangt wor-
den / anhero kommen wird.

Londen, 26. Dito.

Von Genua hat man Bericht/ daß hiesiger nach Constantinopel destinierte
Ambassador daselbst angelangt / umb nach Berichtung seiner alldar und
dem Groß-Fürsten von Florenz habenden Commission, seine Reise weiter
zu verfolgen. Drey Personen so aus der hiesigen und Französischen Flote an-
gelangt haben am Königl. Hoffe Relation gethan/ daß besagte Königl. Floten
mit den Holländern eine furiose Seeschlacht gehalten/ und beyderseits heftig ge-
kretzen worden / willn aber noch keine Particularia von den hohen Häuptern
erkommen/ als wird vermuthet/ daß die unsrige dem Feind obgelegen und den-
selben noch nach ihren Haven verfolgen / wovon man die Gewißheit mit Neg-
sim erwartet. Man hat nunmehr die Lista der Cargafons deren aus Ost- In-
dien zu Kingfal in Irland arrivirten Retourschiffen bekommen / so in reiche
Kaufmanschaften besetzt/ die besagte Schiffe werden mit großem Verlangen
Christens anhero erwartet.

Colln, 28. Augusti.

Es sind neulich Eragen zwischen den Resp. Hrn. Mediators und Ambas-
sadorn zu den Friedens-Tractaten abermahl einige Conferenzen gehalten
worden / und scheinen dieselbe / wie man vernimbt / ziemlich zu avanciren: Aus
Holland wird die Victorie selbiger Flote wider die Königl. conjungirten Floten
confirmirt und sehr groß gemacht/ welches aber von den Franschen und Engll-
schen Ambassadors nicht angenommen wird/ die Zeit wird es aber eröffnen. Von
Frankfurt wird bericht/ daß die Käyserl. Armee bereits aus Böhmen aufgebro-
chen/ und die Avantgarde umb Nürnberg angelangt / marchire in grosser Eyl
nach dem Main-Ström/ bestehende mehrentheils in außerlesenen Kürassiers/
Dragener und Croaten; theils der Käyserl. Armee hatte sich mit den Lothring-
schen Böckern conjungirt, wormit der alte Herzog von Lothringen/ dem
Verlaut nach / im March nach Lothringen begriffen: der Marschall de Puren-
ne, nachdem er sich mit einigen Eendelschen Böckern verstärkt / movirte sich
mit seiner Armee hinaufwärts/ und soll einige Regimente wohlbestener Reuten
nach Franckenland voraus commandirt haben/ welche mit den Käys. bereits
eine Reescontre gehabt/ aber wie verlaut/ ziemlich eingebüßet haben/ wovon die
Gewißheit mit Negsim zu berichten wird seyn.

Brüssel, 30. Dito.

Als den Conquestirten Städten hat man/ daß der Duc d'Humeires die
Städte Dünkirchen/ Gravelingen/ und andere benachbarte Dorthin be-
setzt/ und auf alles gute Ordre gestellt/ um ein wachendes Aug zu halten: wie
man vernimbt soll der Graf von Schomburg/ welcher die Englische Miliz da-
selbst

selbst commandirt, sich haben verlauten lassen / daß daserne er inle derselben led-
nen Einfall in Seeland wurde thun / besondern nur damit nach Dünkirchen über-
schiffen / des Duc d'Humieres Ordre sich nicht untergeben wolte; der Prinz
von Conde soll zu Dornick jämlich Franck darnteder liegen. Von Madrid ver-
laut / ob solten die Spanischen in Carthagen in dem Roussilionischen einge-
fallen seyn / und bereits gute Progressen gerhan haben / wann dem also / ist an der
Ruptur mit Frankreich nicht zu zweifeln / massen hiesige hohe Kriegsberren sich
auch bereites zum offenslichen Feldzug prepariren. Der Don Em. de Lira ist
auch nunmehr nach Eöln zu den Friedens-Tractaten verreist. Die Victorie
der Hollandischen Flote wider die Franz. Englische wird nicht allein confirmirt,
besondern grösser gemacht als vor diesem geschrieben worden / massen von Ost-
de berichte wird / daß ein dortiges Schiff aus Island daselbst angelange / mit Zei-
gung / daß es auff sechen Meil von Jarmussen durch einige devalisirte Englische
Schiffe gefegelt / und eine Rixe am Bort gewesen / worin / wie auch in ein ander
groß Schiff viel verwundre Matrosen gewesen / so nach Engelland geführt wor-
den / es wären auch darunter unterschiedene Personen von Qualitat. Es läst
sich alhier alles zu einem offenslichen Krieg wider Frankreich ansehen.

Amsterdam, 2. Septemb.

Es ist ein allgemein Danck-Fest und Ver-tag in hiesigen Landen gegen den 6.
huj. außgeschriben / über die dritte neulich wider die Franz. Englische Floten
durch Gottes Gnade erkochene herrliche Victoria: Es ist höchst zu verwun-
dern / daß in so einem furiosen Seegefechte der Adm. de Neuter nur 4. Toden und
wenig Bequethete auff sein Schiff / und der Adm. Tromp nur 40. Toden und
ungefehr so viel verwundre auf das seine gehabt / da jener 22000. Pfund Pulver
und dieser 18000. Pfund verschossen / woraus leicht zu rechnen / wie viel Kugl
verschossen / als zu einer jeden 6, 8, 2 10. Pfund Pulver gebraucht worden. Se.
Hoh. der Prinz von Drangien ist mit 25000. Mann zu Ross und Fuß außgebr-
chen / und sollen ihm noch 14000. folgen / so alhier mehrtheils durchmarchirt /
man vermeynt daß es auff Brecht und Narden / auch auf andern Drien ange-
sehen / weiln die Französche Völcker sehr aus den Garnisonen gelicht / und nach
dem Marschall de Turenne und dem Prinzen von Conde marchirt, Gott
gebe Se. Hohheit guten Succes in seinem Vorhaben. Von Eöln will verlauten
ob solten die Französche und Engelländische Ambassadors sich daselbst mit harten
Worten gestiffen haben / man wuste aber nicht über welchem Subject. Aus
Friesland hat man / daß die Bistige sich wieder recolligirt, und durch dem
Gen. Rabenhaupt verstärcke / die Ehr. Eöln. und Münsterische Völcker
gang zurück gerissen hätten / worvon die Confirmation
mit negstem.